



Hintergrundinformationen zur Fusion der Rüppurrer Sportvereine Initiativen der Grünen für das Biolandhofgut Schleinkofer

Wir GRÜENE setzen uns seit vielen Jahren für die Weiterentwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Karlsruhe ein. So haben wir mehrfach gefordert, dass in den städtischen Pachtverträgen ein Verbot des Einsatzes von Pestiziden festgelegt und zur Pestizidreduktion ein runder Tisch mit allen Landwirten eingerichtet wird.

2018 haben wir erfahren, dass das Bioland-Hofgut Schleinkofer Pachtflächen aufgrund der Erweiterung von Sportflächen am Brunnenstückweg verlieren soll. Wir möchten an dieser Stelle den Hintergrund der Erweiterung der Sportflächen am Brunnenstückweg erläutern sowie über unsere Initiativen für Ersatzflächen für das Bioland-Hofgut informieren.

Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans 2017 für die Zusammenlegung der Rüppurrer Fußballvereine:

Die Grüne Gemeinderatsfraktion hat dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sport- und Freizeitanlagen Am Brunnenstückweg“ zugestimmt.

Denn auch wir Grünen unterstützen die Strategie der Stadtverwaltung, die überdimensionierten Sportflächen und die vielen Vereine in allen Stadtteilen durch Fusionen zu reduzieren und damit wertvolle Flächen für Renaturierung oder Wohnbebauung zu gewinnen. Fusionen wurden bereits in Stadtteilen wie Grünwinkel; Knielingen und Daxlanden umgesetzt. In Rüppurr haben sich die drei Fußballvereine zum neuen SG Rüppurr e.V. zusammengeschlossen. Als Fusionsstandort wurde die Rüppurrer Fußballgesellschaft 1904 e.V. am Brunnenstückweg festgelegt. Am 17. Oktober 2018 fand die erste MV des neuen Vereins statt. Damit steht fest, dass die Umsetzung der Fusion nicht mehr in Frage gestellt werden kann.

Erhebliche Flächeneinsparungen durch die Fusion der Rüppurrer Fußballvereine

Durch die Fusion werden zwei große Sportanlagen mit jeweils zwei Großspielfeldern, Kleinfeldern, teilweise Tennisplätzen sowie weitere flächenintensiven Infrastruktureinrichtungen aufgelöst.

Insgesamt handelt es sich um eine Flächeneinsparung um mindestens Zweidrittel der bisherigen Flächen durch die Fusion, auch unter Berücksichtigung der Erweiterung am Standort am Brunnenstückweg. Der Standort DJK Grün-Weiß 1923 Karlsruhe-Rüppurrer e.V. wird renaturiert. Da er mitten in der Natur liegt, ist dies eine wichtige Maßnahme zur Stärkung der Biodiversität. Am Standort Alemannia Rüppurr e. V. an der Herrenalberstraße ist eine Wohnbebauung geplant. Dabei bleibt der angrenzende

Oberwald unangetastet. Angesichts der großen Wohnungsnot in Karlsruhe ist diese Planung zu begrüßen.

Auswirkung auf das Bioland-Hofgut Schleinkofer - Vororttermin und Gemeinderatsanfrage 2018

Die negative Kehrseite der Fusion ist der drohende Verlust von 5 ha Pachtflächen für das Biolandhofgut Schleinkofer. Denn die Erweiterung am Standort Brunnenstückweg beinhaltet ein drittes Fußballfeld, die Anlage eines Kleinsportfeldes, vier Tennisplätze sowie die Erweiterung des Clubheims oder ggf. dessen Ersetzung durch einen Neubau. Im Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan war allerdings nur von einer „landwirtschaftlichen Fläche“ von 5 ha die Rede.

Als wir im Anfang 2018 vom BUND Ettlingen über den Pachtflächenverlust für das Bioland-Hofgut Schleinkofer informiert wurden, haben wir GRÜNE im April 2018 einen Vororttermin mit Frau Schleinkofer durchgeführt, an dem auch Vertreter*innen der Umweltverbände BUND und NABU teilnahmen. Wir haben anschließend eine Anfrage in den Gemeinderat eingebracht. In ihrer Stellungnahme hat die Stadtverwaltung auf fast alle Fragen geantwortet, dass „noch geprüft“ wird. Zur Frage der Existenzgefährdung hat sie geantwortet, dass diese geltend gemacht werden könnte, dies aber erst im Rahmen des Bebauungsplans geprüft würde. Auf die Frage nach Ersatzflächen hat sie geantwortet: „Selbstverständlich ist die Stadt in der Pflicht – falls erforderlich – für Ausgleichsflächen zu sorgen“.

Unsere Anfrage vom 1. Oktober 2020 zur Entwicklung der Landwirtschaft zu naturnahen Bewirtschaftungsformen

Mit dieser Anfrage haben wir grundlegende Daten und Fakten in Erfahrung bringen wollen als Voraussetzung für die Weiterentwicklung für eine naturnahe und ökologische Landwirtschaft. Die Stellungnahme lag aber erst in der Gemeinderatssitzung am 22. Dezember 2020 vor. Unter Punkt 4. hatten wir gefragt, inwieweit eine Verpflichtung besteht, den landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieben zur Existenzsicherung Ersatzflächen zur Verfügung zu stellen. Die Stadt antwortete: „... da die Flächen, die sich für die Nahrungsmittelproduktion sehr gut eignen (Vorrangflur 1 und 2 der digitalen Flurbilanz), alle in der Bewirtschaftung unterschiedlicher Betriebe sind, müsste eine Entpachtung eines Betriebs zugunsten eines anderen Betriebs erfolgen. Die Stadt ist allerdings bemüht, die Existenzen im Rahmen von Aufstellungen von Bebauungsplänen nicht zu gefährden.“ Nach dieser Aussage hätte die Stadt eigentlich schon beim Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan am Brunnenstückweg erkennen können, dass genau diese Gefährdung entstehen würde. Es ist deshalb zu klären, ob es überhaupt zumutbar ist, dass das Bioland-Hofgut die alleinige Last der Fusion tragen muss oder ob nicht eine faire Pachtvergabe im gesamten Außenbereich angestrebt werden sollte. Mit dieser Fragestellung werden wir uns weiter beschäftigen

Unser Fraktionsantrag vom 13. Januar 2021: Ökologische Landwirtschaft in Karlsruhe fördern

Mit diesem Antrag fordern wir, dass der derzeitige Flächenanteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen im Stadtgebiet nicht reduziert werden darf und verweisen dabei auch auf das Problem des Bioland-Hofguts Schleinkofer. Um bei der Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe voranzukommen, fordern wir

zudem, dass der Flächenanteil des ökologischen Landbaus sowie der Anteil der Betriebe bis 2030 auf 50 % erhöht wird.

In der Beratung in der Gemeinderatssitzung am 23.02.2021 schlossen sich alle Fraktionen unserer Forderung an, dass für das Bioland-Hofgut Ersatzflächen für die wegfallenden 5 Hektar gesucht werden sollen. Das Ziel des Ausbaus der ökologischen Landwirtschaft auf 50 % bis 2030 wird jedoch von einigen Fraktionen nicht unterstützt.

Weil wir mit der Stellungnahme sehr unzufrieden waren, haben wir auf eine weiteren Beratung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit bestanden.

Diskussion im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit am 21. März 2021

Dort haben wir erreicht, dass das Liegenschaftsamt endlich eine Zusage für Ersatzflächen gemacht hat, die von OB Mentrup bei einer späteren Gemeinderatsdebatte zur Sportflächenplanung öffentlich bestätigt wurde.

Frau Schleinkofer wird Ersatzflächen erhalten – dies wird jedoch noch etwas Zeit benötigen. Entweder werden Pachtflächen frei oder die Pachtverhältnisse der Stadt werden insgesamt angepasst werden müssen. Auch das Land (Landwirtschaftsamt Bruchsal) führt Frau Schleinkofer auf der Liste für Pachtflächen. Zwei Flächen wurden ihr schon vom Landwirtschaftsamt angeboten, die aber zu weit für sie liegen (Durlach).

Außerdem wurde zugesagt, dass ein Entwicklungskonzept für die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Karlsruhe bis im Herbst 2021 erstellt und im Umweltausschuss vorgestellt wird.

Schreiben an OB Mentrup am 08. Juli 2021:

Verbindliche Zusage von Ersatzflächen! Verringerung der benötigten Flächen?

Die GRÜNE Fraktion erklärt in einem Schreiben an die Stadtverwaltung, dass sie dem Bebauungsplan für die Erweiterung der Sportflächen am Brunnenstückweg nur zustimmen wird, *nachdem* der Biohof Schleinkofer geeignete Ersatzflächen bekommen hat. Außerdem fragt, die Fraktion, ob durch eine Umplanung der Sportanlagen die dort benötigte Fläche verkleinert werden kann, so dass ein Teil der landwirtschaftlichen Fläche erhalten bleiben könnte. Ausgleichsmaßnahmen müssten dann an anderer Stelle umgesetzt werden.

Die GRÜNE Fraktion wird bei beiden Themen konsequent am Ball bleiben und nicht locker lassen!

Aljoscha Löffler
Fraktionsvorsitzender

Renate Rastätter
stellvertretende Fraktionsvorsitzende